

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

Unsere Einsatzabteilung startete am 01.01.2009 mit einem Personalbestand von 61 Männern und 5 Frauen. Vier Kameraden: Gunther Wölfle, Timo Rothmeier, Volker Guckes und Andreas Fluck konnten uns arbeitsbedingt oder durch Wegzug nicht länger unterstützen und haben die Freiwillige Feuerwehr verlassen. Dem gegenüber standen acht Eintritte: Oliver Kläser, Stefan Sehr, Sascha Weber, Jörn Weinand, Maurizio Zito, Marco Nöldner, Dagmar Prozeller und Nadine Nees erklärten sich bereit, uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben tatkräftig zu unterstützen. Zusätzlich konnten mit Sina Düzgün und Jannine Heinz zwei Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr übernommen werden. Dieter Buck und Steffen Kunz wechselten altersbedingt in die Alters- und Ehrenabteilung, so dass der Mitgliederbestand am 31.12.2009 61 Männer und 9 Frauen, also 70 Einsatzkräfte ist. Damit konnten wir unseren Mitgliederbestand um 4 Personen steigern (was rund 6 % entspricht). Von diesen 70 Personen sind 49 männliche und drei weibliche Atemschutzgeräteträger und 32 Personen verfügen über den Führerschein für LKW. Die Jugendfeuerwehr hatte am 31. Dezember 2009 14- und die Alters und Ehrenabteilung 18 Mitglieder.

Der Personalbestand unterliegt einer stetigen Fluktuation. Auf der einen Seite verlassen uns jedes Jahr Einsatzkräfte, weil sie den Aufwand zur Mitarbeit nicht mehr leisten wollen oder können oder aus Rüsselsheim wegziehen. Häufig hat dies berufliche Gründe. Auf der anderen Seite können wir aber einen positiven Trend feststellen, der nun schon ein paar Jahre anhält. Durch Zuzug nach Rüsselsheim kommen immer wieder neue Einsatzkräfte zu uns, die nicht den Weg über unsere Jugendfeuerwehr gegangen sind. Teilweise haben sie schon bei anderen Freiwilligen Feuerwehren mitgearbeitet oder suchen einfach eine Aufgabe, ein Hobby und Anschluss.

Das ist für uns ein guter Trend und ich hoffe, dass er sich auch in der Zukunft fortsetzt. Anscheinend kann die Freiwillige Feuerwehr gerade in der heutigen Zeit mit ihren Stärken punkten. Starke Gemeinschaft, Dienst am Nächsten, moderne Technik, Verantwortung, Rechte und Pflichten und grundsätzlich offen für jeden.

Wenn das auch die Beweggründe der neuen Mitglieder für den Eintritt sind, so stellen sie schnell fest, dass nicht die spektakulären Einsätze zum Tagesgeschäft gehören. Damit bei unseren Neuen (und auch den Alten) das Interesse und die Motivation nicht nachlassen, wird eine Menge getan, um die Mitgliedschaft in unserer Freiwilligen Feuerwehr attraktiv zu gestalten.

Einen ganz neuen Weg beschreiten wir seit Anfang 2009 mit sogenannten außerdienstlichen Veranstaltungen. Hierbei handelt es sich um Angebote, die eigentlich nichts mit dem klassischen Feuerwehrdienst zu tun haben. Das Personal kann je nach Lust und Laune teilnehmen und Partner, Partnerin, gute Freunde und auch die Kinder mitbringen. Um die Kontinuität zu gewährleisten, bietet jeder Zug und Gruppenführer (das sind 12 Personen) einmal im Jahr eine Veranstaltung an. Somit besteht monatlich die Möglichkeit außerhalb vom Feuerwehrdienst etwas zu unternehmen. Im letzten Jahr starteten wir im Februar mit Bowling, im März haben wir Dart gespielt, im Mai einen Minigolfplatz unsicher gemacht, im Juni im Klettergarten gehangen, im Juli sind wir Crosscart gefahren, im August den Polterabend von Jan und Nadine Nees gefeiert, im September Paintball geschossen und dabei ausgesehen, wie durch den Farbtopf gezogen, im Oktober die Feuerwache 1 in Frankfurt besichtigt und anschließend in einer Apfelweinkneipe die Sachsenhäuser Spezialitäten genossen und im Dezember unsere Geburtstagsfeier zum 130. jährigen Jubiläum veranstaltet. Zusätzlich wurde erstmalig ein Tanzkurs im Lehrsaaal der Feuerwehr durchgeführt. Ein Novum. Ich kann mich nicht erinnern, dass unser Lehrsaaal schon einmal dafür verwendet

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

wurde, obwohl er sich ausgezeichnet eignet. Einige sportlichere Kameraden haben sich getroffen und zusammen mit dem DLRG das silberne Rettungsschwimmerabzeichen absolviert und wieder andere trafen sich um gemeinsam das Sportabzeichen zu erwerben.

Auch der reguläre Übungsdienst, der jeden Mittwoch von 18:30 bis 22:00 Uhr stattfindet, wird durch attraktive, interessante und abwechslungsreiche Ausbildungsveranstaltungen geprägt. Neben der gesamten Palette feuerwehrtechnischer Ausbildung werden regelmäßig spektakuläre Übungen durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist in 2009 die erste Alarmübung am 25. Februar. Eigentlich stand auf dem Dienstplan Theorieunterricht, doch bereits während der Fahrzeugübernahme wurde Hausalarm ausgelöst und die Fahrzeuge rückten zu einem LKW-Brand ins Gewerbegebiet Blauer See aus. Hier musste Löschwasser über lange Wege herangeführt und ein brennender LKW gelöscht werden.

Am 05. August gab es eine Alarmübung auf dem Reitplatz an der Darmstädter Straße. Zusammen mit den Hauptamtlichen Kräften und den freiwilligen Kameraden aus Königstädten rückten wir zur brennenden Reithalle aus. Einsatzabschnitte wurden gebildet, Wasser herangeführt und über zwei Drehleitern und etliche Strahlrohre der Brand wirkungsvoll bekämpft.

Ende August gab es eine Übung für den Gefahrstoffbereich. Auf dem Gelände der Stoh AG kippte ein IBC Container von einem Stapler und Gefahrgut traf den Fahrer. Er wurde gerettet und das Gefahrgut unter Chemikalienschutzanzug umgepumpt, ehe der IBC gesichert und geborgen werden konnte.

Am 30. September quoll im Rahmen der Übung dichter Rauch aus einem Werkstattgebäude der Firma Rudolf Fritz. Die Lage war prekär. Bei Wartungsarbeiten im Keller der Werks- und Lagerhalle war ein Feuer ausgebrochen. 3 Personen konnten sich in eine alte Bunkeranlage retten und waren nun hinter einer dicken Stahltür gefangen. Der einzige Kontakt nach draußen bestand über ein Lüftungsgitter. Umfangreiche Löscharbeiten im Keller wurden parallel zur Rettung der Personen über den Lüftungsschacht durchgeführt.

Abgeschlossen wurden die Highlights am 28.10.. Unter der Opel Brücke galt es eine umfangreiche technische Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall abzuarbeiten. Die Mannschaft wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei eine Gruppe Personen nach einem LKW Unfall und die andere Personen nach einem PKW Unfall befreien musste.

Im Durchschnitt nahmen an den Mittwochsübungen 27 Einsatzkräfte teil. An 50 Ausbildungsabenden im Jahr 2009 wurden dabei **4.050 Ausbildungsstunden** absolviert.

Da einige Ausbildungsveranstaltungen oder Übungen so umfangreich sind, dass sie den Rahmen der Mittwochabende sprengen, wurden auch 2009 wieder Übungen an anderen Wochentagen und speziell den Wochenenden angeboten.

So fand ab Freitag den 27.03. erneut ein 48-Stunden Ausbildungswochenende statt. Es begann am Freitag mit dem Einzug in die Feuerwache. Feldbetten und Schlafsäcke wurden aufgebaut und ausgepackt, Einteilungen auf die Fahrzeuge vorgenommen und die verschiedensten Übungen durchgeführt. Das Highlight war die Abarbeitung einer umfangreichen Lage im Blauen See. Dort wurde ein großer Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen und LKW dargestellt. Ein Fahrzeug brannte, viele Personen waren eingeklemmt und mussten befreit werden. Gemeinsam mit dem DRK Ortsverband wurden die Verletzten, die sehr realitätsnah durch Mimen des Jugendrotkreuz gestellt wurden, versorgt und gerettet. Nach den Übungen wurde gemeinsam gegessen, Spiele gespielt und wichtige Themen besprochen. Teilgenommen hatten rund 20 Einsatzkräfte was **350 Ausbildungsstunden** ergibt.

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

Ende März rollte auch eine mobile Brandsimulationsanlage auf den Hof der Feuerwache. Im Lauf der ersten Aprilwoche hatten dadurch alle Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit unter der Aufsicht eines Ausbilders das richtige Vorgehen im Innenangriff zu üben und sich mit der Hitze in einem Brandraum vertraut zu machen. Da nahezu alle Atemschutzgeräteträger das Angebot angenommen hatten, wurden hier rund **60 Stunden** Ausbildung absolviert.

Am 12. September nahmen der ELW 2 und zwei Tanklöschfahrzeuge an der Waldbrandübung des Kreises Groß-Gerau teil. Mit 18 Mann waren wir von morgens bis zum frühen Nachmittag im Ried eingesetzt. Der ELW 2 diente dem Stab als Unterstützungs- und Kommunikationsmittel und unsere Tanklöschfahrzeuge waren vor Ort in die Brandbekämpfung eingebunden. Da auch der Abrollbehälter Schlauch aus Königstädten dort geleert wurde, haben alle gemeinsam nach der Rückkehr in Rüsselsheim dieses Fahrzeug wieder aufgerüstet. Wer dabei schon einmal geholfen hat weiß was es heißt 2.000 Meter Schlauch in einem Container zu verstauen. Im Rahmen dieser **Übung wurden 150 Stunden** erbracht.

Ebenfalls im September fand in unserer Feuerwache ein Fortbildungskurs "Leitender Notarzt" statt. Am Sonntag, den 13.09., einen Tag nach der Waldbrandübung, wurde der Lehrgang durch zwei große Übungen beendet. Wir hatten die Gelegenheit an beiden Übungen teilzunehmen. Musste bei der ersten Lage, einem schweren Verkehrsunfall mit acht beteiligten Fahrzeugen, viele Verletzte aus Zwangslagen befreit werden, so war bei der zweiten Übung eine Explosion mit anschließendem Feuer in einem Einkaufsmarkt zu bekämpfen. Auch hier gab es viele verletzte Personen. Zwei sehr realistische Szenarien, die durch die entsprechende Anzahl von geschminkten Verletzten der Wirklichkeit sehr nahe kamen. Hier wurden rund **70 Stunden** erbracht.

An einem schönen Samstag, den 25. Oktober, wurde eine Höhensicherungsübung an Baukränen im blauen See durchgeführt. Hier galt es die Techniken zur Rettung von Personen in großen Höhen oder Hilfeleistungen in absturzgefährdeten Bereichen zu üben. Eine sicherlich nicht alltägliche Aufgabe, einen Baukran zu besteigen und in luftiger Höhe eventuell verunfallte Personen zu betreuen. Hier wurden rund **60 Stunden** erbracht.

Doch nicht nur durch Übungen und Training am Standort wird die Ausbildung der Feuerwehrkräfte sichergestellt. Das Personal muss darüber hinaus auch Lehrgänge absolvieren, die sowohl hier im Haus, im Landkreis Groß Gerau, auf der Landesfeuerwehrschule in Kassel und anderen Ausbildungsstätten stattfinden.

In 2009 besuchten 93 Personen verschiedene Lehrgänge und leisteten dabei **2.180 Stunden**. Im Einzelnen waren dies: fünfmal Grundlehrgang, ein Sprechfunklehrgang, zwei Maschinistenlehrgänge, ein Truppführerlehrgang, zwei Gruppenführerlehrgänge, ein Zugführerlehrgang, ein Verbandsführerlehrgang, sieben Drehleitermaschinenlehrgänge, drei Notfalltraining Atemschutz, zwei Seminare für Personalgewinnung in der Feuerwehr, 12 mal Seminar Brandbekämpfung mit Sonderlöschmittel Schaum, vier mal Seminar Absturzsicherung, ein Instruktor Motorkettensägenausbildung, ein mal Brandbekämpfung auf Bundeswasserstraßen, zwei mal Ladungssicherung bei der Feuerwehr, fünf mal GABC Einsatz, zwei mal technische Hilfeleistung Verkehrsunfall, einmal Personal Strahlenspürtruppfahrzeug, sieben mal Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen, ein Übungsleiter Feuerwehrsport, ein Waldbrandausbildungskurs, ein Jugendleiter, zwölf mal Motorkettensägenfortbildungen, einmal Brandübungsanlage, einmal GABC Dekontamination, sieben mal Bootsführer, einmal Brandbekämpfung in

# Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009

---

Gasversorgungsanlagen, sechsmal Atemschutzgeräteträgerlehrgänge und viermal Chemikalienschutzanzugsträger.

Unser Personal hat sich somit in vielen Bereichen weiter qualifiziert und sich damit für die vielfältigen Aufgaben unserer Feuerwehr vorbereitet. Es ist nicht so einfach wie man glaubt. Grundsätzlich gibt es bei allen Lehrgängen Prüfungen und ohne den nötigen Eifer und fleißiges Lernen kann man diese nicht bestehen.

Wenn dann die entsprechende Ausbildung beendet ist und notwendige Qualifikationen erworben wurden, darf das Personal die eigentlichen Aufgaben der Feuerwehr ausführen. Zu diesen Aufgaben zählt zum Beispiel der Brandsicherheitsdienst.

Jedes Mal, wenn im Stadttheater Rüsselsheim eine Veranstaltung stattfindet, muss die Freiwillige Feuerwehr einen sogenannten Brandsicherheitsdienst stellen. Das sind drei Mann, die rechtzeitig vor dem Beginn der Veranstaltung prüfen, ob alle brandschutzrelevanten Vorschriften eingehalten wurden, keine Notausgänge verstellt sind und Mittel zur Brandbekämpfung ordnungsgemäß zur Verfügung stehen. Im Falle eines Entstehungsbrandes könnte dadurch unmittelbar fachgerecht reagiert und schlimmeres verhindert werden.

Unsere Einsatzabteilung führte 73 Sicherheitswachen mit 575 Stunden im Theater und weitere 13 Sicherheitswachen in der Walter-Köbel-Halle, im Adlersaal und anlässlich des Feuerwerks auf der Rüsselsheimer Kerb mit 257 Stunden durch. Das sind insgesamt 86 Brandsicherheitsdienste mit insgesamt **832 Stunden**.

Bekanntermaßen ist die Freiwillige Feuerwehr auch in der Brandschutzerziehung in den Kindertagesstätten in Rüsselsheim tätig. Hier ist Viola Roth zu erwähnen, die im Jahr 2009 in 22 Kindergärten bei 34 Schulungen und **94 Stunden** den Vorschulkindern das Thema Brandverhütung und Notruf näher gebracht hat. Das Ganze wird dann durch einen Besuch auf der Feuerwache abgerundet, an dem die Kinder durch die hauptamtlichen Kräfte einen Einblick in die Ausrüstung und Fahrzeuge der Feuerwehr bekommen. Insgesamt wurden 488 Kinder durch die Brandschutzerziehung gebracht.

Sehr stark vertreten ist die Freiwillige Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt auch in der Ausbildung auf Kreisebene. Wir stellen Ausbilder für Grund-, Truppführer-, Maschinisten- und Funklehrgänge. Weiterhin werden Motorkettensägenführer und Bootsführer von uns ausgebildet. Die sogenannten Kreisausbilder leisteten dabei rund **450 Stunden**.

Unsere Einsatzabteilung verfügt auch über eine Logistikgruppe, die zwölf Mitglieder stark ist. Acht davon sind ausschließlich in dieser Gruppe tätig und kämpfen nicht an vorderster Front. Die anderen vier sind sowohl vorne als auch bei Bedarf in der Küche zu finden.

Die Logistikgruppe hat eine Menge zu tun, So kocht sie an jedem regulären Mittwoch-Übungsabend, damit nach getaner Arbeit für jeden eine ausreichende Stärkung zur Verfügung steht. Das ist wichtig, denn viele von uns kommen am Mittwoch direkt nach der Arbeit zum Übungsdienst und schaffen es davor nicht mehr zu Hause noch etwas zu essen. Ansonsten verpflegte sie 38 weitere Veranstaltung im Jahr 2009 in der Feuerwache und außerhalb.

Im einzelnen waren das für die gesamte Feuerwehr Rüsselsheim: Die gemeinsame Jahreshauptversammlung, ein Grundlehrgang, ein Atemschutzgeräteträgerlehrgang, ein CSA Lehrgang, zwei Motorkettensägenweiterbildungen, ein Höhengsicherungslehrgang, ein Lehrgang Technische Hilfeleistung Bahn 1, ein Schaumseminar, die Fahrzeugübergabe des GW-Logistik 1 und die Veranstaltung zur Übernahme ins Ehrenamt.

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

Für den Landkreis Groß Gerau wurden mit fünf Lehrgänge und eine Katastrophenschutzübung verpflegt.

Zusätzlich kamen 13 in- und externe Veranstaltungen von uns dazu.

Weiterhin nahm die Logistikgruppe am SHG Gesundheitstag, am Grillfest der Leukämiehilfe, am Patiententag der Leukämiehilfe und am Sommerfest des DRK auf dem Theaterplatz teil.

Insgesamt wurden von den 12 Personen dieser Gruppe rund **2.150 Stunden** an oben genannten Veranstaltungen gearbeitet. Interessant ist, dass allein 263 Stunden zur Unterstützung von anderen Vereinen oder Organisationen angefallen sind.

Bis zu dieser Stelle in meinem Bericht habe auch bewusst den Zeitaufwand für den Alltag der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim Stadt dargelegt. Wer aufmerksam mitgerechnet hat wird auf eine Summe von **10.446 Stunden** kommen. Rechnet man nun noch die Zeit für Feuerwehrausschusssitzungen, Dienstversammlungen, Wehrführerdienst-Besprechungen und sonstige Sitzungen dazu, ergibt die Gesamtzahl rund **10.600 Stunden**. Ich glaube diese Zahl ist selbstredend und bedarf keiner weiteren Interpretation.

Zusätzlich zum vorgenannten Alltag kommen bei einer Freiwillige Feuerwehr natürlich auch noch unplanbare Einsätze hinzu. Einsätze, bei denen es darum geht schnell und qualifiziert Hilfe zu leisten Ich weiß nicht, ob das wirklich jedem klar ist, wie oft ein freiwilliger Feuerwehrmann in Rüsselsheim ungeplant zur Feuerwehr gerufen wird. Nicht immer ist es spektakulär und geht durch die Presse, oft findet es eher im Hintergrund, nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit statt. Ich werde deshalb bewusst einmal auf fast alle Einsätze des letzten Jahres eingehen, um genau diese Leistung zu würdigen.

Begonnen hat es für uns am 17.01. um 13:53 Uhr als die Brandmeldeanlage im OBI - Baumarkt durch eine geplatze Sprinklerleitung ausgelöst hatte. Am 26.01. um 14:03 Uhr fuhrn wir zu einem Küchenbrand in die Hamburger Strasse. Dort wurde angebranntes Kochgut vom Herd genommen und die Wohnung belüftet. Am 29.01. wurden wir dann um 03:54 Uhr in die Hans-Sachs-Strasse geschickt. Dort hatte ein böswilliger Zeitgenosse mitten in der Nacht den Feuermelder gedrückt. Noch auf dem Rückweg zur Feuerwache kam um 04:31 Uhr die Meldung, dass in der Paul-Hessemer Straße das Treppenhaus stark verraucht ist und Qualm aus dem Keller kommt. Es brannte Wäsche im Keller. Das Feuer wurde gelöscht, der Treppenraum gelüftet und die Anwohner konnten in ihre Wohnungen zurück. Der letzte Einsatz im Januar war am 30. um 17:28 Uhr die Meldung über ein vermutlich ins Eis eingebrochene Kind im Hessenring. Umfangreiche Such- und Kontrollmaßnahmen wurden durchgeführt aber keine Feststellung gemacht.

Bereits am 01. Februar mussten wir um 05:15 Uhr zum Bahnhof Rüsselsheim ausrücken. Eine Person war von einem Zug erfasst worden. Wir konnten dem Mann nicht mehr helfen, sperrten die Einsatzstelle ab und leuchteten sie für die Kripo aus. Am 04.02. um 21:42 Uhr wurde ein Schmelbrand in einer Küche in der Jakob-Sittmann-Strasse gelöscht. Am 07.02 um 12:45 Uhr wurde die Brandmeldeanlage der Max Planck Schule durch einen spektakulären Versuchsaufbau im Chemieunterricht ausgelöst. Hier gab es für uns nichts zu tun, als den Lehrer für seinen tollen Unterricht zu loben. Am 09.02. fuhrn wir um 17:07 Uhr zum zweiten Mal in diesem Jahr in die Hans-Sachs-Strasse. Im dritten Stock sollte es brennen. Das Objekt wurde umfangreich kontrolliert, jedoch keine Ursache festgestellt. Ein ähnlicher Einsatz war am 14.02. um 22:31 Uhr in der Robert-Bunsen-Strasse abzuwickeln. Auch hier

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

wurde umfangreich kontrolliert, aber nichts festgestellt. Am 20.02. um 05:11 Uhr wurde Rauchentwicklung im Servicebereich der Shell -Tankstelle Hessenring gemeldet. Hier wurden wir fündig. Ein Vorschaltgerät für die Beleuchtung der Halle war verschmort. Der Stromkreis wurde abgeschaltet und der Raum belüftet. Am 25.02. um 06:03 Uhr löste aufgrund einer Störung die Sprinkleranlage in der Tiefgarage aus. Nur einen Tag später, brannte um 20:44 Uhr ein Gartenhaus in Bauschheim. Am 28.02. rückten wir um 18:16 Uhr in die Taunusstraße aus. Gemeldet war Brandgeruch, festgestellt wurde eine illegale Müllverbrennung im Garten.

Im März wurden wir zum ersten Mal am 06.03. um 21:07 Uhr alarmiert. Ein gemeldeter Gartenhüttenbrand in der Feldgemarkung Rüsselsheim-Königstädten entpuppte sich als brennender Holzstapel. Die Königstädter löschten das Feuer und wir konnten schnell wieder abrücken. Am 12.03. fuhren wir um 15:13 Uhr in die Stahlstrasse. Ein Regal war umgestürzt und hatte eine Person unter sich begraben. Die Person hatte Glück, war nur leicht verletzt und konnte sich selbst befreien. Am 14.03. brannte morgens um 10:56 Uhr eine Lagerhalle in der Pommernstraße. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war das Dach bereits durchgebrannt und Flammen schlugen in den Himmel. Während der Brandbekämpfung in der Halle wurde auch der Keller kontrolliert. Auch hier brannte es. Später stellte sich heraus, dass ein im Keller abgestellter Wohnwagen zuerst Feuer fing und sich der Brand durch ein Loch in der Decke auf die Lagerhalle ausgebreitet hatte. Gemeinsam mit den Hasslocher Kameraden wurde das Feuer gelöscht. Die letzten beiden Einsätze im März waren am 14.03. um 11:58 Uhr eine ausgelöste Brandmeldeanlage durch Bauarbeiten in der Kobaltstraße, sowie am 25.03. um 19:29 Uhr eine Notfalltüröffnung Im Hasengrund .

Bereits am 01. April rückten wir um 19:29 Uhr zu einem Küchenbrand in den Hessenring aus. Eine überhitzte Pfanne mit Fett hatte die Dunstabzugshaube in Brand gesetzt. Mit einem C-Rohr wurde das Feuer gelöscht. Parallel wurden in der Wohnung zwei Katzen gesucht. Diese hatten sich so gut hinter dem Bett im Schlafzimmer versteckt, dass Sie erst durch den Einsatz der Wärmebildkamera gefunden und gerettet werden konnten. Am 04.04. löste um 13:30 Uhr die Brandmeldeanlage durch einen technischen Defekt in einer Bettpfannenspülmaschine im Martin-Niemöller-Haus aus. Durch Wartungsarbeiten wurde am 06.04. um 11:19 Uhr die Brandmeldeanlage im Rathaus ausgelöst ehe wir am 08.04. um 23:41 Uhr in die Oppenheimer Straße gerufen wurden. Rauch quoll aus dem Fenster. Schnell war klar, dass die Mieterin das Essen auf dem Herd angebrannt hatte. Wir mussten nicht tätig werden. Ebenfalls ein überhitzter Topf mit Fett rief uns am 17.04. um 15:00 Uhr in die Alte Poststrasse. Am 18.04. rückten wir um 10:14 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die A 67 aus. Die Seitentür eines Transporters wurde zur Patienten schonenden Rettung entfernt, die Einsatzstelle abgesichert und die Person an den Rettungsdienst übergeben. Zu einem weiteren Verkehrsunfall fuhren wir am 24.04. um 22:23 Uhr an den Schönauer Hof. Der April wurde am 25.04. um 18:57 Uhr mit brennendem Kochgut in einer Mikrowelle im GPR beendet.

Am 11. Mai wurden wir um 15:32 Uhr zu einem Feuer in einem Wohnhaus An den Fichten gerufen. Das 1.OG stand in Vollbrand und der Dachstuhl war bereits durchgebrannt. Ein umfangreicher Einsatz, der durch die starke Rauchentwicklung auch weithin sichtbar war. Weiter ging es am 15.05. um 17:47 Uhr zur Stadtbücherei, hier war eine Störung in der Brandmeldeanlage zu verzeichnen, was auch die Ursache für den Einsatz am 19.05. um 00:26 im Inselhof war. Am 21.05. um 20:11 Uhr fuhren wir zu einem PKW Brand auf die A-671 und am 24.05. um 02:45 Uhr zum Brandgeruch in das Studentenwohnheim in der August-Bebel-Straße. Dort war Essen angebrannt, die Wohnung wurde geöffnet und eine Person dem Rettungsdienst übergeben. Am 27.05 wurde die Brandmeldeanlage der Immanuel-Kant-Schule böswillig ausgelöst ehe am 30.05. um 20:18 Uhr ein PKW auf der A 67 im Vollbrand

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

stand. Am 31.05. um 16:51 Uhr brannte eine Böschung am Mainufer hinter dem Damm Mainzer Straße Richtung Bischofsheim.

Im Juni wurden wir erstmals am 02.06. um 01:21 Uhr alarmiert. Gemeldet war ein Gartenhüttenbrand, der sich aber als Ente heraus stellte. Weiter ging es am 13.06. um 21:20 zu einem echten Gartenhüttenbrand. Zwei Trupps unter PA löschten mit zwei C-Rohren und bargen eine Gasflasche. Am 17.06 um 04:05 fuhren wir dann wieder einmal zum OBI - Baumarkt. Ein technischer Defekt hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Die gleiche Ursache rief uns am 19.06. um 21:54 Uhr ins Restaurant Zur Krone. Am 21.06. ging es dann erneut zu einem PKW Brand auf A 60 Richtung Wiesbaden. Hier war jedoch nur der Kühlerschlauch geplatzt und somit kein Einsatz der Feuerwehr nötig. Anders sah es am 24.06. um 22:15 Uhr aus, als Notfallmäßig eine Tür in der Liebigstrasse geöffnet werden musste und eine Person an den Rettungsdienst übergeben wurde. Am 26.06. brannte es dann um 22:05 Uhr in der Eisenstraße im ersten Obergeschoss eines Gebäudes, dass von vielen verschiedenen Vereinen genutzt wird. Über eine Steckleiter gelangten wir durch ein Fenster in das 1.OG und löschten den Brand. Am 27.06. um 00:26 Uhr beseitigten wir ausgelaufene Betriebsstoffe nach einem Verkehrsunfall auf dem Evreuxring Ecke Liebigstrasse und entfernten den Lampenmast. Am 28.06. um 08:41 Uhr ein weiterer PKW-Brand auf der A 67 und am 28.06. um 16:39 Uhr wieder einmal brennendes Kochgut, diesmal in der Ahornallee.

Der Juli begann am 01. um 17:02 Uhr mit kleineren Unwettereinsätzen in der Liebig- und Bodenheimer Strasse ehe wir am 04.07. um 21:14 Uhr durch einen technischen Defekt der Brandmeldeanlage in das Asylantenwohnheim an der Flörsheimer Strasse gerufen wurden. Am 11.07. brannte um 20:17 Uhr Gebüsch an der Georg-Büchner-Schule und am 13.07. um 15:50 Uhr Papier und Kartonage in einem Büro im GPR. Einen Tag später brannte Papier auf dem Herd eines Gebäudes in der Georg von Opel Straße und ebenfalls einen Tag darauf ein defekter Heizungsboiler in einem Keller in der Berliner Straße. Abgeschlossen wurde der Juli mit dem Brand eines Durchlauferhitzers in der Darmstädter Straße.

Am 07.08. wurde um 17:26 Uhr Rauchentwicklung im Treppenhaus eines Hochhauses im Wartburgweg gemeldet. Das Feuer entpuppte sich als angebranntes Kochgut. Wohnung und Treppenraum wurden umfangreich belüftet. Am 10.08. waren wir dann erneut zum Martin Niemüller Haus unterwegs. Ausgelöst hatte ein Rauchmelder durch Zigarettenrauch. Am 12.08. um 13:28 Uhr wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person an den Berliner Platz gerufen. Am 14.08.2009 um 07:28 Uhr war dann schon wieder das Martin-Niemöller-Haus die Ursache für den Alarm. Eine Störung hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Die gleiche Ursache war für den nächsten Alarm am 17.08. um 19:33 Uhr im Nahversorgungszentrum Adam-Opel-Strasse und am 20.08. um 19:51 Uhr bei EDS in der Eisenstrasse zu verzeichnen. Am 25.08. um 08:35 Uhr brannte ein Wasserkocher in der Robert Bunsen Straße und am 27.08 um 21:39 Uhr machte dann erneut eine gestörte Brandmeldeanlage im Kaufland unsere Anwesenheit notwendig. Beim letzte Einsatz im September mussten brennende Gegenstände in einer Wohnung an Marktplatz am 29.08. abgelöscht werden.

Am 02. September wurden wir zum dritten Mal in die Hans-Sachs-Strasse gerufen und konnten auch dieses Mal nichts finden. Am 03.09. verbrannte ein Toast in der Pflegeresidenz Am Friedensplatz und löste die Brandmeldeanlage aus. Am 07.09. suchten wir um 06:41 Uhr gemeinsam mit den Königstädter Kameraden eine brennende Gartenhütte, konnten aber nicht fündig werden, ehe wir dann am 09.09. um 07:39 Uhr wieder einmal zum GPR Klinikum gerufen wurden. Hier hatten Wartungstechniker vergessen, die Feuerwehr über ihre Arbeit zu

## **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

informieren. Am 12.09 ging es an das gleiche Ziel, allerdings war dieses Mal die Anlage gestört. Am 19.09. um 16:08 Uhr fuhr ein Gabelspaler in eine Druckknopfmelder des Real-Marktes und löste Alarm aus. Am 20.09. um 08:24 Uhr wurde im Bereich Schönauer Hof eine Person vom Zug erfasst und verstarb. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle und brachte die im Zug befindlichen Passagiere im Pendelverkehr zum Bahnhof nach Rüsselsheim. Am 20.09. um 16:45 Uhr meldete sich dann schon wieder die Brandmeldeanlage des GPR durch einen technischen Defekt und am 22.09. um 01:58 Uhr mussten mehrere brennende Müllbehälter in der Graben- und Bahnhofstrasse gelöscht werden. Am gleichen Tag, morgens um 08:31 Uhr wurden wir dann von unserer Lieblingsbrandmeldeanlage erneut ins GPR gerufen. Dieses Mal hatte Wasserdampf aus einer Spülmaschine einen Rauchmelder ausgelöst. Beendet wurde der September am 28. um 14:36 Uhr mit angebranntem Kochgut im Chattenring und um 18:27 Uhr Im Hasengrund. Hier waren zwei Kanister mit Gefahrstoff zu sichern.

Auch am Feiertag, den 03.10. wurden wir um 18:11 Uhr alarmiert. In der Mainzer Straße hatte eine Brandmeldeanlage durch Aerosoldämpfe ausgelöst. Einen Tag später, um 10:33 Uhr rief uns die Brandmeldeanlage ins City Forum im Eichsfeld. Es brannte Müll in einem Flur. Bereits am 06.10. fuhren wir dann um 09:51 Uhr wieder einmal ins GPR. Dieses Mal hatte Wasserdampfentwicklung aus einem Sterilisationsautomaten den Rauchmelder geweckt. Am 07.10. um 02:02 Uhr brannte der Anbau eines Wohnhauses in der Neckarstrasse ehe am 13.10. um 20:43 Uhr ein Küchenbrand in der Schulstrasse gelöscht wurde. Am 15.10. stürzte eine Person um 23.03 Uhr auf ein Vordach und am 19.10. brannte um 22:51 Uhr eine Großmülltonne in der Bahnhofstrasse. Am 22.10. wurde um 09:49 Uhr ein Wohnungsbrand in der Georg-Treber-Strasse gemeldet, und am 25.10 ein weiterer PKW -Brand um 09:14 auf der A 60. Am 26.10. um 15:15 Uhr wurde im Eichgrund eine Wohnung gewaltsam geöffnet, angebranntes Kochgut gelöscht und eine Person mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation gerettet. Am 27.10. um 04:19 Uhr kam es zu einem Gefahrgutunfall in einer Spedition in der Eisenstrasse. Ein Fass mit Gefahrgut wurde durch einen Stapler beschädigt, geringe Mengen liefen aus und wurden abgestreut. Am 28.10. brannten dann um 17:48 Uhr in der Albrecht-Dürer-Schule Prospekte in einem Einkaufswagen, um 18:31 Uhr: eine Mülltonne in der Rubensstrasse und um 21:31 Uhr eine Mülltonne in der Spitzwegstrasse. Einen Tag später, am 29. dann erneut um 18:39 Uhr eine Mülltonne in der Albrecht-Dürer-Strasse.

Im November löste am 07. um 12:15 Uhr eine Brandmeldeanlage in der Kobaltstrasse durch angebranntes Kochgut aus, und am 08. um 15:19 Uhr die Brandmeldeanlage im Museum Rüsselsheim. Am 21.11. um 16:24 Uhr suchten wir wieder einmal mit den Königstädter Kameraden eine brennende Gartenhütte und fanden jemanden, der illegale Grünabfälle verbrannte. Am 24.11. brannte um 16:14 Uhr Kochgut in der Robert Bunsen Straße und am 29.11. um 23:20 Uhr schmorte die Hauptverteilung eines Reihenhauses im Spessartring. Der letzte Einsatz im November war der Brand einer Industriefriteuse in der Stahlstraße.

Am 09.12.2009 um 09:15 Uhr brannte es im Vordach eines Gebäudes am Europaplatz, mehrere Geschäfte waren stark verraucht und das Gebäude wurde evakuiert. Am frühen Morgen des 10.12. um 01:43 Uhr wurden wir ins Martin-Niemöller-Haus gerufen. Ein Melder hatte durch Wassereintrich ausgelöst. Kaum zu Hause zurück im Bett, wurde um 02:51 Uhr Feuer in einer Pizzeria in der Wilhelm-Sturmfels-Strasse gemeldet. Der Laden stand bei unserem Eintreffen im Vollbrand, mehrere Trupps unter PA löschten mit drei C-Rohren das Feuer. Am 18.12. fuhren wir um 11:26 Uhr wieder ins Martin-Niemöller-Haus. Dieses Mal hatte ein Melder durch Plätzchenbacken ausgelöst. Am gleichen Tag, 23:30 Uhr unterstützten wir die Königstädter Kameraden bei einem Gartenhüttenbrand. Am 19.12. um 01:49 Uhr



# **Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2009**

---

löschten wir einen brennenden Papiercontainer gegenüber Haupteingang GPR und am 20.12. um 02:07 Uhr suchen wir wieder einmal mit den Königstädter Kameraden ein Feuer in der Adam-Fosshag-Strasse ohne fündig zu werden. Weiter ging es am 21.12. um 08:05 Uhr mit einem Verkehrsunfall auf die A 67 und dann am 25.12. um 00:44 Uhr zum Parkhaus Frankfurter Straße, wo die Brandmeldeanlage durch Wasserschaden ausgelöst hatte. Ebenfalls am 25.12. um 19:18 Uhr wurden wir zu einem Kaminbrand in den Wildhubenweg gerufen und um 21:58 Uhr zu einem Gartenhüttenbrand Im Reis. Am 28.12. fuhren wir dann wieder auf die A 67 zu einem PKW Brand und am 30.12. um 06:53 Uhr wegen einer Störung in der Sprinkleranlage zum Real-Markt.

Mit diesem Einsatz endete das Jahr 2009, das 130. Jahr in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim Stadt. Unsere freiwilligen Kräfte wurden zu 121 Einsätzen Das ist, wie im Vorjahr im Durchschnitt ein Einsatz jeden dritten Tag oder mindestens zweimal in der Woche!

Sicherlich sind bei der Aufzählung aller Einsätze auch viele unspektakuläre Vorkommnisse dabei. Für einen freiwilligen Feuerwehrmann spielt das jedoch bei der Alarmierung keine Rolle. Er begibt sich auf den Weg zur Feuerwache und ist bereit zu helfen. Und wie man in der vorangegangenen Aufstellung erkennen kann, muss er oft bereit sein.

Insofern gelten mein Dank und meine Anerkennung am Ende meines Berichtes den aktiven Kräften unserer Einsatzabteilung. Jeder einzelne hat sich so gut er konnte eingebracht und zum Gelingen der gemeinsamen Sache beigetragen. Besonders danke ich meinem Stellvertreter Martin Held und den Zug- und Gruppenführern, die unser Personal auf ihre Aufgaben vorbereiten und dieses im Einsatz und Übungsdienst entsprechend führen.

Bei den Gremien der Stadt Rüsselsheim bedanke ich mich für die Bereitstellung der entsprechenden Mittel und Ressourcen.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kräften im Amt für Brandschutz und besonders mit dem Leiter der Feuerwehr Herrn Meudt und seinem Stellvertreter Herrn Wintermeier wurde weiter vertieft und lässt keinen Grund zur Beanstandung zu. Herzlichen Dank.

Der Presse danke ich für die objektive Berichterstattung und dafür, dass Sie immer gerne und unkompliziert über unsere Aktivitäten berichten.

Dem Verein Freiwillige Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt gegründet 1879 eV. danke ich ebenfalls für die sehr gute Zusammenarbeit. Durch die Bereitstellung finanzieller Mittel konnten wieder verschiedene Projekte erfolgreich beendet werden.

Der anschließend folgenden Vereinsversammlung wünsche ich einen guten Verlauf.

Zum Schluss gestatten Sie mir noch einen Wunsch. Ich hoffe, dass der lang ersehnte Durchstich in der Darmstädter Straße im Jahr 2010 endlich fertig gestellt wird. Nach intensiven Verhandlungen wurden die Mittel im Haushalt 2009 eingestellt, die Planung läuft und wir haben die Information, dass es wirklich noch dieses Jahr umgesetzt wird. Ich bin sehr gespannt, werde es aber erst glauben, wenn wir diese dringend benötigte Zufahrt endlich benutzen können.

**Rüsselsheim, 20.02.2010**

**Günther Hansel**  
Wehrführer